

Vermischte Anzeigen.

[44789.] Soeben versandte ich:
 Catalogue No. II. Littérature française
 et allemande.
 Catalogue No. III. Histoire, Géographie,
 Voyages, Sciences auxiliaires.
 Mehrbedarf steht auf Verlangen zu Dien-
 sten.
 Strassburg (Elsass).
E. Freiesleben.

[44790.] Zur Ankündigung von Inseraten em-
 pfehle ich Ihnen die in meinem Verlage er-
 scheinende

Volks-Zeitung.

Dieselbe ist hinsichtlich der Höhe ihrer Auf-
 lage unter den politischen Tagesblättern die erste
 Zeitung in Deutschland, auch in den höher
 gebildeten, bücherkaufenden Kreisen stark
 verbreitet.

Ich berechne die Zeile mit $3\frac{1}{2}$ S \mathcal{L} und ge-
 währe Ihnen davon einen Rabatt von $14\frac{2}{7}\%$
 oder 6 S \mathcal{L} pro Zeile, und stelle Ihnen den Betrag
 in Jahresrechnung.

Berlin, December 1872.

Franz Dunder.

Wirksamstes Organ

für
**Prachtwerk- und Geschenk-
 Literatur.**

[44791.]

Wir machen darauf aufmerksam, dass
 das

Daheim

in der als *Daheim-Anzeiger* erscheinenden
Beilage

Inserate

aufnimmt zum Preise von 6 N \mathcal{L} netto pro
 Zeile oder deren Raum.

Der Daheim-Anzeiger ist eins der weit-
 verbreitetsten und wirksamsten Inseraten-
 blätter Deutschlands.

Speziell für *literarische Anzeigen*, von
Novitäten, *Pracht- u. Geschenkwerken*,
Kunstsachen, *Weihnachts-Literatur etc.*
 wird es kaum ein geeigneteres Publications-
 mittel geben als das Daheim, umsomehr als
 wir, soweit es möglich,

den *Buchhändler-Inseraten* beim *Arran-
 gement* den *Vorrang einräumen* und sie
an die Spitze des Blattes stellen.

Das Daheim hat für literarische Ankün-
 digungen längst eine nicht zu unterschätzende
 Bedeutung gewonnen und Erfolge nach dieser
 Richtung hin erzielt, die ihm schon jetzt
 einen Kreis regelmässiger u. fleissiger Inse-
 renten im Buchhandel zugeführt haben.

Aufträge sind zu richten an die

Daheim-Expedition in Leipzig.

[44792.] Wir erinnern daran, daß
unser illustrirter Verlag

ausschließlich in Leipzig ausgeliefert wird.
 Bestellungen, die nach Bielefeld gerichtet werden,
 erleiden daher eine Verzögerung statt Be-
 schleunigung, denn sie gehen von hier nach Leip-
 zig zur Effectuirung.

Bielefeld, December 1872.

Belhagen & Klasing.

Schweizer Grenzpost
 und

Tagblatt der Stadt Basel.

Redacteur: **Dr. Abr. Roth.**

[44793.]

Den Herren Verlegern empfehle ich zu
 Inseraten obige in meinem Verlage täglich
 in 4—8 Seiten, grösstes Folio-Format, er-
 scheinende Zeitung.

Dieselbe hat nicht allein eine bedeutende
 Verbreitung in der Schweiz, sondern auch
 in den Nachbarländern Elsass und Baden,
 so dass Inserate stets von gutem Erfolg sind.

Der Insertionspreis für die 6 spaltige
 Petitzeile oder deren Raum beträgt $1\frac{1}{4}$ N \mathcal{L} ,
 wovon mein Sortimentsgeschäft bei Aufträgen
 25% übernimmt.

Von den anzuzeigenden Werken bitte
 stets einige Exemplare à cond. beizufügen.

Werke, die in der „Schweizer Grenz-
 post“ besprochen werden sollen, wolle
 man durch meine Vermittlung an die Redac-
 tion gelangen lassen.

Probenummern stehen gratis zu Diensten.
 Basel. **H. Amberger.**

Alte und Neue Welt.

[44794.]

Infolge der zahlreichen Nachbestellungen auf
 Alte und Neue Welt 1873 muß das 1. und 2.
 Heft neu gedruckt werden. Die in letzter
 Zeit eingelaufenen Verlangzettel mußten wir da-
 her vorläufig zurücklegen, doch werden dieselben
 über 10—14 Tage prompte Erledigung finden.
 Wir bemerken dies hier, damit „wieder-
 holte“ Bestellungen vermieden werden.

Hochachtungsvoll

Ginsiedeln, 5. December 1872.

Gebr. Carl & Nicolaus Benziger.

**Keine unverlangten Zusendungen von
 Schulbüchern und Theologie.**

[44795.]

Trotz unserer wiederholten Anzeigen im Bör-
 senblatt, uns keine unverlangten Zusendungen
 von Schulbüchern und Theologie zu machen,
 erhalten wir fortwährend große Pakete hiervon.

Fernere Sendungen obiger Artikel werden
 wir mit Porto-Nachnahme remittiren und uns
 auf diese Anzeige berufen.

Brag.

Friedrich Ehrlich's Buch- u. Kunsthdlg.

Frankfurter Presse.

[44796.]

Auflage gegen 10,000. Ueber ganz Hessen-
 Nassau, Großh. Hessen, Bayern, Württemberg und
 Baden verbreitet.

Erbittet Recensionsexemplare von Weib-
 nachtsbüchern.

Inserate sind von bedeutendem Erfolg.

Frankfurt a/M., im Decbr. 1872.

[44797.] Da mein sämtliches Commissions-
 Lager vom hiesigen Königl. Kreis-Gericht mit
 Beschlagnahme belegt worden ist, so ersuche ich alle Ver-
 leger, ihre Rechtsansprüche bei dem hiesigen
 Gericht geltend zu machen und zwar sofort.

Münsterberg, den 30. Novbr. 1872.

Hugo Fess,

Seminar-Buchhandlung

(spätere Firma:

Batschlau.

Gymnasial-Buchhdlg.)

Firmin Didot Frères, Fils & Co.
 in Paris.

[44798.]

Postscriptum

zu unserer

Anzeige vom 24. ct. im Börsenblatt
 Nr. 279.

Die Berliner haben schon wieder ge-
 fälligst den Ord.-Preis von unserer

Mad^{lle}. Théophile de Fernig.

Un vol. in-18.

am 22. November auf 6 fr. erhöht (Asher &
 Co., Börsenblatt Nr. 275), während wir uns
 am 24. beflissen, auf deren Reclamation er-
 gebenst zu erwidern, dass wir die Factur
 über 2 von uns bezogene Exemplare richtig
 umgeändert.

Es wird uns lieb sein, solche begrün-
 dete Irrthümer fortan zu vermeiden, sinter-
 malen wir uns nicht anmassen dürfen, mit
 der fatalen „Berliner Affengeschwin-
 digkeit“ zu concurriren.

Paris, 27. November 1872.

Firmin Didot Frères, Fils & Co.

[44799.] Die Redaction des Börsenblattes
 hatte die Freundlichkeit, uns die obige An-
 zeige vor deren Abdruck zu übersenden,
 um uns Gelegenheit zu einer gleichzeitigen
 Erwiderung zu geben. — Auf Invectiven
 dieser Art pflegen wir nicht zu antworten,
 bemerken daher nur zur Sache, dass die Ver-
 wirrung hinsichtlich des Preisansatzes der
 Pariser Firma selbst zur Last fällt. Das Buch
 wurde von dieser zum Preise von 3 Francs
 in der Bibliographie de la France, später
 aber im Börsenblatt unter Hinweisung auf
 unsern vermeintlich falschen Preisansatz für
 1 Thlr. 6 S \mathcal{L} angezeigt und zu gleicher
 Zeit uns à 6 Francs facturirt. Wir berich-
 tigten daher unsere Anzeige dahin, dass der
 Preis nicht 3 Francs sondern 6 Francs sei.
 Kaum war diese Berichtigung im Börsen-
 blatt erschienen, als wir von der Pariser
 Firma die Nachricht erhielten, dass 6 Francs
 ein Irrthum und 3 Francs ord. der richtige
 Preis sei. Wer mit diesem Hergang der
 Sache die obige Anzeige und ihre Vorläufer
 in logischen Zusammenhang bringen kann,
 besitzt freilich mehr Scharfsinn als wir.

Wie die ehrenwerthe Firma Didot Frères,
 Fils & Co., mit der wir seit etwa 30 Jahren
 ungetrübte Beziehungen unterhalten, dazu
 kommt, einen Ton anzuschlagen, den wir
 nicht nach Gebühr benennen wollen, da er
 sich selber kennzeichnet, wissen wir nicht
 — sind aber vielleicht im Stande, darüber
 demnächst Aufschluss zu geben.

Berlin, 2. December 1872.

A. Asher & Co.

Inserate für die Schweiz

[44800.] finden größte Verbreitung durch die
Basler Nachrichten.

Preis pro 6gespaltene Petitzeile 20 Ct.

Annuncen-Regie

Gaasenslein & Vogler in Basel.

Bibliographische

[44801.] und ähnliche Arbeiten liefert
E. Wadsak in Gohlis-Leipzig.